

Umfragen erstellen

Umfragen können digital oder analog (in Papierform) durchgeführt werden. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Unterschiede der beiden Varianten.

Digitaler Fragebogen	Analoger Fragebogen
Die Erstellung erfordert (eine gewisse) technische Expertise.	Die Erstellung ist nicht besonders anspruchsvoll und erfolgt z.B. mit WORD. Aber auch das ist teilweise sehr zeitaufwändig!
Es gibt mehr Möglichkeiten bei der Erstellung, etwa durch Filterabfragen (Personen erhalten nur einen Teil der Fragen – in Abhängigkeit von einer Antwort, die sie zuvor gegeben haben).	Die Möglichkeiten sind sehr begrenzt, keine Filteroption.
Die Auswertung ist schneller, da die Daten schon digital vorliegen. Allerdings erfordert die Auswertung in der Regel auch eine gewisse technische Expertise.	Die Auswertung ist aufwändig, da alles von Hand ausgezählt (und in der Regel digitalisiert) werden muss.
Der Fragebogen ist nicht an Ort und Zeit gebunden, dadurch können mehr Personen erreicht werden (z.B. durch das Teilen des Links auf den Sozialen Medien).	An Ort und Zeit gebunden.
Nachteil: Es gibt eine geringere Kontrolle der Teilnehmenden; häufiger Abbruch der Umfrage.	Die Teilnehmenden können stärker kontrolliert werden.

Für einen digitalen Fragebogen gibt es unterschiedliche digitale Tools, die sich hinsichtlich ihres Zugangs (kostenpflichtig oder nicht), ihres Funktionsumfangs und des Datenschutzes unterscheiden. Im wissenschaftlichen Kontext sehr gebräuchlich sind die folgenden Tools:

- Qualtrics (Positiv: Großer Funktionsumfang, Datenschutz; Nachteil: kostenpflichtig, Demoversion kostenlos)
- Soscisurvey (Positiv: Großer Funktionsumfang, Datenschutz, kostenlos; Nachteil: Die Erstellung erfordert ein wenig Einarbeitung)

Microsoft Forms und Google Forms sind aus datenschutzrechtlichen Gründen problematisch und haben zudem einen geringeren Funktionsumfang.

Einverständniserklärung und Datenschutz

- Bei jeder Umfrage müssen die Befragten aktiv zustimmen, dass sie daran teilnehmen.
- Die Teilnahme muss immer freiwillig sein.
- Die Erhebung von Daten erfolgt stets anonym – es werden nie Namen erhoben! Auch muss verhindert werden, dass die Daten Rückschlüsse auf die Identität einer Person zulassen.
- Alle erhobenen Daten sind sensibel zu behandeln – eine Weitergabe / Weiterverwendung außer zu den in der Einverständniserklärung angegebenen Zwecken ist nicht erlaubt.



Zu Beginn einer Umfrage sollte ein Einleitungstext erscheinen, der

- die Teilnehmenden begrüßt;
- den Zweck und zeitlichen Umfang der Umfrage deutlich macht (Die Teilnehmenden sollten in der Regel nur grob wissen, worum es geht, damit die Ergebnisse nicht verfälscht werden);
- Informationen zum Datenschutz und zur Freiwilligkeit gibt;
- eine Ansprechpartnerin / einen Ansprechpartner benennt.

Folgender Einleitungstext kann dabei als Vorlage dienen:

*Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,
vielen Dank, dass Sie an unserer Befragung teilnehmen!
In dem nachfolgenden Fragebogen geht es darum, wie Menschen mit und ohne Migrationshintergrund die aktuelle politische Debatte erleben. Wichtig ist uns dabei Ihre ganz persönliche Einschätzung – es gibt keine richtigen oder falschen Antworten.
Die Befragung dauert rund 10 Minuten.
Diese Befragung wird im Rahmen der Wissenschaftswoche am **Schule nennen** durchgeführt und ist vollkommen anonym. Ein Rückschluss auf Ihre Identität ist nicht möglich.
Die Ergebnisse werden ausschließlich zu wissenschaftlichen Zwecken im Rahmen der Wissenschaftswoche verwendet.
Indem Sie fortfahren, stimmen Sie der Speicherung Ihrer Daten zu.
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!*

Namen und Kontaktadresse (E-Mail) angeben!

Soziodemographische Daten

Um die Daten auswerten zu können, ist es wichtig, etwas über die befragten Personen zu erfahren. Typische soziodemographische Daten sind Alter und Geschlecht.

Darüber hinaus sollten auch weitere Aspekte abgefragt werden, die für die Fragestellung relevant sind, z.B.

- Familienstand
- Sprachkenntnisse
- Migrationshintergrund

Tipps:

- Die Daten müssen nachher auch ausgewertet werden. Überlegen Sie, welche Aussagekraft eine bestimmte Frage hat. Wählen Sie also wenige, aber sinnvolle Kategorien.
- Überprüfen Sie, ob die Fragen wirklich von allen Versuchspersonen beantwortbar sind. Fehlen noch Antwortmöglichkeiten? Sollte man offene Antwortmöglichkeiten wählen oder Antworten vorgeben (erleichtert die Auswertung, schränkt die Teilnehmenden aber auch ein)?



- Ist es möglich, anhand der Antworten zu entscheiden, ob Sie die Teilnehmenden gefunden haben, die Sie auch haben wollen? Wenn Sie beispielsweise Teilnehmende mit bestimmten Sprachkenntnissen suchen, müssen diese Sprachkenntnisse auch abgefragt werden.

Allgemeine Hinweise zur Umfrage

- Haben Sie stets das **Ziel der Umfrage** vor Augen: Welche Leitfrage wollen Sie beantworten?
 - In welche Teilfragen / Bereiche lässt sich diese Leitfrage untergliedern?
 - Überlegen Sie, wie Sie mögliche Antworten interpretieren können: Können Sie mit den Informationen wirklich etwas anfangen? Welche ergänzenden Informationen sind vielleicht sinnvoll?
 - Die Umfrage sollte alle notwendigen Informationen abfragen, aber sie sollte auch nicht zu umfangreich werden. Schließlich müssen Sie die Informationen ja auch noch auswerten / interpretieren!
- Wählen Sie den passenden **Fragentyp** aus.
 - Die Auswahl aus vorgegebenen Antworten ist sinnvoll, wenn man die Antworten vorhersehen kann (z.B. Geschlecht).
 - Ratings sind sinnvoll, wenn etwas eingeschätzt werden muss. Am besten 5-stufige Skala verwenden.
 - Offene Antworten sind nur dann sinnvoll, wenn es keine Alternative gibt (nicht gut auswertbar!)
- Überlegen Sie, bei welchen Fragen eine **neutrale Option** („Weiß nicht“) oder eine **Ausweichoption** („Sonstiges:“) sinnvoll ist.
- Überlegen Sie, wann man eine **Mehrfachauswahl** zulassen sollte.
- Überlegen Sie, welche Fragen beantwortet werden **MÜSSEN**.
- Prüfen Sie, dass die Fragen in einer **sinnvollen Reihenfolge** erscheinen und sich nicht (inhaltlich) doppeln.
- Kontrollieren Sie, dass die Fragen **klar verständlich** formuliert sind.
- Kontrollieren Sie, dass die Fragen **neutral formuliert** sind (gerade bei Einschätzungsfragen).
- Kontrollieren Sie, ob die **Skalenbeschriftungen** sinnvoll gewählt sind.
- Prüfen Sie auch hier, ob sich alle Fragen sinnvoll beantworten lassen. Führen Sie zunächst **Testläufe** durch und arbeiten Sie mögliches Feedback ein, bevor Sie die Umfrage verteilen.
- Schauen Sie sich vor der finalen Freigabe die **Ergebnisse der Textläufe** an und prüfen Sie, ob sie die Daten auswerten können.